

Der TSV ist fast am Ziel

Teilnahme am Hallenhockey-Viertelfinale ist sehr wahrscheinlich

Mannheim. (leo) Der TSV Mannheim hat in der Hockey-Bundesliga durch einen 4:2 (2:1)-Erfolg beim Tabellenletzten HC Ludwigsburg und dem 6:4 (3:2) gegen den SC Frankfurt 1880 seine Tabellenführung nicht nur ausgebaut, sondern das Viertelfinale so gut wie gebucht. In beiden Begegnungen musste das Team von Trainer Ulf Stemler hart kämpfen, bis die Punkte unter Dach und Fach waren.

„Es gibt in der Südgruppe keine einfachen Spiele“, kommentierte Stemler. Die Treffer des Wochenendes erzielten Philip Schlageter (4), Nils Grünenwald (2), Nicolas Proske (2), Aki Käppeler und Moritz Rothländer.

Dagegen verpasste es der Mannheimer HC nach dem 3:3 (2:2) bei Frankfurt 1880 und dem 7:4 (2:2)-Erfolg gegen den Nürnberger HTC, in Schlagdistanz zum Lokalrivalen zu bleiben. Man liegt als Tabellenzweiter bereits vier Zähler hinter dem TSV. „Für uns fühlt sich der eine Punkt wie eine Niederlage an“, ärgerte sich Matthias Becher nach dem Spiel in Frankfurt. Dagegen lobte der Coach sein Team gegen Nürnberg „für eine wahnsinnig starke zweite Halbzeit, in der wir effektiv gespielt und zum ersten Mal in dieser Saison ein Spiel vorzeitig entschieden haben.“ Paul Zmyslony (4), Fabian Pehlke (2), Jan-Philipp Fischer, Timm Haase, Patrick Hablawetz und Maximilian Neumann zeichneten für die Tore am Wochenende verantwortlich.

In der Damen-Bundesliga hat der MHC die zuvor erwarteten sechs Zähler souverän eingefahren und sich bereits für das Viertelfinale qualifiziert. Besonders beim 14:2 (6:1)-Sieg bei Schlusslicht Eintracht Frankfurt sprühte die Mannschaft von Trainer Philipp Stahr vor Spielfreude und erzielte in regelmäßigen Abständen ihre Treffer. Gegen den Neuling Nürnberger HTC simulierte Stahr beim ebenso deutlichen 8:1 (5:1) „verschiedene Spielsituationen, die im Viertelfinale auf uns zukommen werden.“ Wieder einmal erfolgreichste Torschützin war Lydia Haase, die insgesamt achtmal erfolgreich war und mit 25 Treffern die Torschützenwertung souverän anführt. Die weiteren Tore gingen auf das Konto von Nadine Kanler (3), Cécile Pieper (3), Nike Lorenz (2), Julia Meffert (2), Solvej Althof, Stine Kurz, Sophia Willig und Sonja Zimmermann.

Obwohl die Damen des TSV Mannheim zunächst eine 2:8 (2:3)-Niederlage beim Rüsselsheimer RK einstecken mussten, ist das Viertelfinale wieder in erreichbare Nähe gerückt, weil der bisherige Tabellenzweite Münchner SC seine beiden Spiele verloren hat. Gleich vier Treffer der früheren TSV-Akteurin Petra Ankenbrand hatten nach einer schwachen zweiten Spielhälfte die Schlappe in Rüsselsheim besiegelt. Seinen ganzen Frust spielte sich der TSV dann nach den Worten seines Trainers Carsten Müller beim 12:2 (8:1)-Heimsieg gegen die Frankfurter Eintracht mit Toren von Emma Heßler (4), Laura Neurohr (3), Antonella Tilk (2), Paula Heuser, Violetta Klein, Lisa Schall, Kira Schanzenbecher und Miriam Vogt von der Seele.